

# Neues Schlaflabor hilft Schnarchern

## Dem nächtlichen Atemstillstand auf der Spur

Von Wolf Gütschow

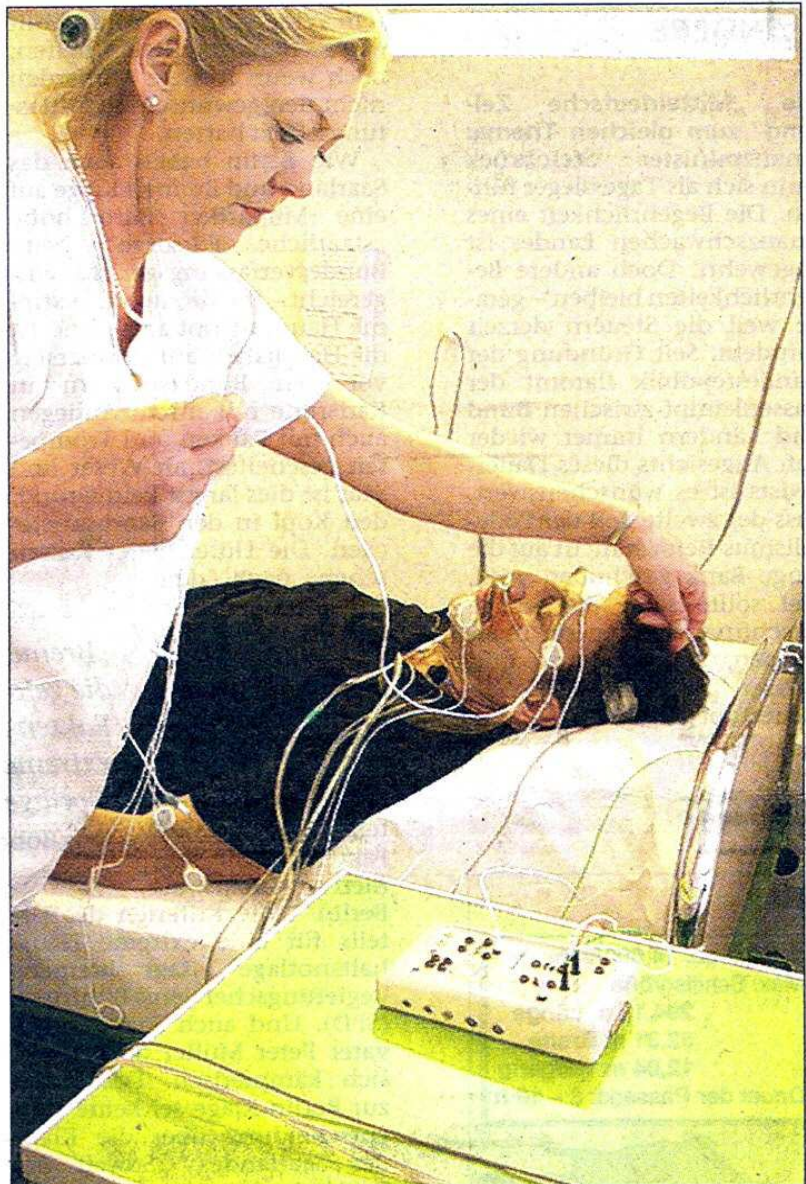
**Reinbek.** Sie sind müde, abgespant, unkonzentriert. Ihr größter Feind ist der Sekundenschlaf, der während einer Autofahrt sogar tödlich sein kann. Menschen, die nachts unter Schnarchen und dem Schlafapnoe-Syndrom (Atemstillstand) leiden, verlieren einen großen Teil ihrer täglichen Leistungskraft.

Der Reinbeker Arzt Dr. Holger Hein kann ihnen jetzt helfen. Er richtet zurzeit ein Schlaflabor im Krankenhaus St. Adolf-Stift ein. Offiziell eröffnet er die Reinbeker Einrichtung zwar erst Mitte Januar, doch schon jetzt nutzt er vier von fünf Plätzen, um Patienten ambulant zu betreuen. Während sie schlafen, messen der Mediziner und sein Team zahlreiche Körperfunktionen wie beispielsweise die Zahl der Atemaussetzer, den Abfall der Sauerstoffsättigung und den Anstieg des Blutdrucks.

Daraus leitet Hein seine Behandlung ab: So gut wie immer rät er seinen Patienten, gründlich abzuspecken. Als Soforthilfe aber verordnet er die CPAP-Therapie („Continuous Positive Airway Pressure“, ständiger Luftüberdruck). Mit Hilfe einer Maske, die der Patient nachts trägt, wird ein leichter Überdruck im Mund- und Rachenraum erzeugt, durch den Atemaussetzer verhindert werden.

Hein ist Experte auf dem Gebiet der Schlafforschung. Jahrelang leitete er als Chefarzt das Schlaflabor in Großhansdorf, bevor er Anfang dieses Jahres in Reinbek eine eigene Praxis eröffnete.

Seitdem verfolgt er die Einrichtung des Labors im St.



Annette Paezoldt „verkabelt“ Jürgen Brose für eine Untersuchung im Schlaflabor. Foto: Tamm

Adolf-Stift, denn: „Die Zahl der Apnoe-Patienten steigt stetig an. Immer mehr Menschen sind übergewichtig und daher von Apnoe bedroht. Hinzu kommen Fortschritte in der

Medizintechnik, durch die genauere Messungen möglich sind“, sagte er. In Deutschland sind etwa 800 000 Menschen betroffen, Männer doppelt so häufig wie Frauen. Seite 23